

VDB-Physiotherapieverband

Berufs- und Wirtschaftsverband der Selbständigen in der Physiotherapie

Bundesverband

Kölnstraße 4, 53111 Bonn

Tel: 0228 / 21 05 06

Fax: 0228 / 21 05 52

Mail: bv@vdb-physiotherapieverband.de

Bonn, Mittwoch, 19. Oktober 2016

Pressemeldung:

Physiotherapie: Warten auf Behandlung bis zu 8 Wochen

- **250 Physiotherapeuten fehlen in Mecklenburg/Vorpommern**
- **Schülerzahlen haben sich halbiert**

Physiotherapiepraxen im gesamten Bundesgebiet suchen immer häufiger vergeblich nach neuen Mitarbeitern. Insbesondere im ländlichen Raum schlägt das Problem mittlerweile bundesweit auf die Versorgung durch. Am Beispiel Mecklenburg-Vorpommern lässt sich die Situation wie im Brennglas betrachten.

Mittlerweile schlagen die Physiotherapeuten in Mecklenburg-Vorpommern regelrecht Alarm. Die rund 870 Praxen in dem Bundesland suchen aktuell 250 qualifizierte Fachkräfte. „Aber der Arbeitsmarkt ist leer“, sagt René Portwich, Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern im VDB-Physiotherapieverband. Hauptgrund für die Personalprobleme sei die vergleichsweise schlechte Bezahlung. Die Vergütung pro Therapiestunde durch die Krankenkassen liege in Mecklenburg-Vorpommern je nach Behandlungsart zwischen 30,00 und 40,00 Euro, hiervon müssen sämtliche Kosten einer Praxis inklusive Warmmiete und Abschreibung auf die eingesetzten Geräte beglichen werden, bevor der Rest in die Entlohnung der Angestellten bzw. die Privatentnahme der Inhaber selbst fließen kann.

In den rund 870 Praxen in Mecklenburg-Vorpommern arbeiten knapp 4.000 Physiotherapeuten. Für das Bundesland seien dies angesichts der demographischen Entwicklung und des steigenden Bedarfs schon jetzt deutlich zu wenig. „Die Wartezeit auf den Beginn einer Behandlungsserie beträgt für Patienten meist zwischen 4 und 8 Wochen“, erklärt René Portwich. Kassenrezepte müssen jedoch in der Regel 14 Tage nach Ausstellung durch den Arzt „begonnen“ werden. Wird diese Frist nicht eingehalten, verweigern die Krankenkassen die Bezahlung der Behandlung. Dies führt dazu, dass viele Praxen Patienten nicht mehr annehmen können, wenn ein Behandlungsbeginn innerhalb dieser kurzen Frist wegen kompletter Auslastung nicht möglich ist. Viele Praxisinhaber machen Überstunden in erheblichem Umfang, kommen aber dem Behandlungsbedarf trotzdem nicht nach. 70 % der jungen Absolventen der Berufsausbildung zum Physiotherapeuten bewerben sich wegen der schlechten Bezahlung nicht in einer Praxis in Mecklenburg-Vorpommern. Viele wanderten in den Westen ab, wo sie im Schnitt monatlich 500,00 € mehr verdienen, so Portwich – aber auch im Westen verdient die Berufsgruppe deutlich schlechter als andere vergleichbar qualifizierte Berufe.

Angesichts der geringen Gehälter drohe vielen Physiotherapeuten in Mecklenburg-Vorpommern Altersarmut, auch deshalb muss die Vergütungssituation der

Kontakt und V.i.S.d.P.:

Bundesgeschäftsführer Dr. Michael Stehr, 0228 / 24 21 396, Fax 0228 / 21 05 52
bv@vdb-physiotherapieverband.de, www.vdb-physiotherapieverband.de

Physiotherapiepraxen deutlich verbessert werden. „Eine Entlohnung von 80,00 € pro Therapiestunden wäre ideal – und zwar bundesweit und ohne Abschlag für die Neuen Bundesländer.“ Mit dieser Größenordnung würden die Physiotherapeuten mit qualifizierten Handwerksbetrieben überhaupt erst einmal gleichziehen.

Die Physiotherapeuten haben neben der schlechten Bezahlung noch ein weiteres gravierendes Problem, was zur Abwanderung aus dem Beruf führt. Auf der Basis der dreijährigen Berufsfachschulausbildung können lediglich etwas mehr als 55 % der Umsätze im Bereich der Gesetzlichen Krankenversicherung gemacht werden. Für die übrigen über 42,6 % des Kassenumsatzes braucht es zusätzliche Fortbildungen. Hierzu gehört etwa die Manuelle Therapie. Der Kurs schlägt mit rund 3.000,00 Euro zu buche, hinzu kommen in aller Regel Reisekosten und Verdienstausschlag, weil die 260 Unterrichtsstunden selten am Wohnort und auch nicht durchgängig an den Wochenenden absolviert werden können. Diese Kosten bestreiten die Physiotherapeuten trotz schlechter Entlohnung aus eigener Tasche.

Anschläge 3.657.

René Portwich und der Verantwortliche i.S.d.P. stehen gern für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Kontakt und V.i.S.d.P.:

Bundesgeschäftsführer Dr. Michael Stehr, 0228 / 24 21 396, Fax 0228 / 21 05 52
bv@vdb-physiotherapieverband.de, www.vdb-physiotherapieverband.de